



EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

FACHBEREICH II: HEILPÄDAGOGIK UND PFLEGE

Bachelorstudiengang
Pflegepädagogik
Teilzeit

Modulhandbuch
gültig für Studierende ab WS 2023/2024

Inhalt

1. Zielsetzung des Studiengangs	3
2. Aufbau des Studiengangs.....	3
3. Modulübersicht	4
4. Studienverlaufsplan (Teilzeit).....	5
5. Prüfungsformen	6
6. Modulblätter	7

1. Zielsetzung des Studiengangs

Der Studiengang BA Pflegepädagogik (BA PFP) zielt darauf ab, beruflich ausgebildete Pflegekräfte wissenschaftlich und berufspädagogisch zu qualifizieren und trägt damit zur Deckung des Bedarfs an Lehrkräften für Pflegeschulen bei.

Den Schwerpunkt des Studiums bilden die pflegepädagogischen Module und die zugehörigen fachpraktischen Vertiefungen. Entsprechend dem Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP) erwerben die Absolvent_innen pflegepädagogische und -didaktische Kompetenzen in verschiedenen Handlungs- und Reflexionsfeldern: Auf der Mikroebene betrifft dies die theoriegeleitete Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehr-Lernsituationen, die Gestaltung digitaler Lehr- und Lernangebote und die mediendidaktische Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten, das Prüfen und Bewerten und die Lernberatung sowie die Kenntnis der wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen des Lehrberufs. Auf der Mesoebene sind die Curriculumentwicklung, die Lernortgestaltung und -kooperation, Organisationsstrukturen und Managementprozesse von sozialen und Bildungseinrichtungen und die (Hoch)Schulentwicklung einbezogen. Auf der Makroebene werden das Berufs- und Bildungssystem bzw. die Berufs- und Bildungspolitik, bildungswissenschaftliche Diskurse und Forschung sowie die Professionsentwicklung der Pflege und der Pflegebildung adressiert. Im geschützten Rahmen von Lehrveranstaltungen am dritten Ort können durch Kooperationen mit Pflegeausbildungsstätten einzelne Lehreinheiten und methodisch- didaktische Unterrichtselemente in der Praxis erprobt werden.

Der Studiengang vermittelt ebenfalls das für die Lehrtätigkeit unabdingbare pflegewissenschaftliche Grundlagenwissen:

- Pflege-theorien
- Ethische Fragen im Pflegekontext
- Gesundheits- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Pflege
- zielgruppenspezifische, präventive, rehabilitative, beratende, anleitende, edukative und steuernde Interventionen und Konzepte für die pflegerische Versorgung
- diagnostische und fallverstehende Verfahren sowie Assessmentinstrumente
- Qualitätsdiskurse, Evidence Based Nursing und innovative Versorgungsansätze

Das vertiefte Verständnis dieser pflegewissenschaftlichen Grundlagen ermöglicht es, den beruflichen Unterricht in der Pflege nach wissenschaftlichen Maßstäben ausgerichtet und in angemessener Komplexität zu gestalten.

Durch kontinuierliche Praxisbezüge, die besonders im siebten Semester durch das Praxisprojekt in Form einer berufspädagogischen Forschung oder Konzeptentwicklung (Planung und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen) hergestellt werden, wird eine hohe praktische Anschlussfähigkeit der Inhalte des Studiengangs an aktuelle Herausforderungen in der pflegerischen Berufsausbildung und die Lehrtätigkeit in Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens erreicht.

2. Aufbau des Studiengangs

Das Studium umfasst insgesamt 21 Module, die nach sieben Schwerpunktbereichen gegliedert sind. Das Studium ist so aufgebaut, dass jedes Modul innerhalb von zwei Semestern mit einer Prüfung abgeschlossen werden kann. Die Anzahl der abzuleistenden Prüfungen ist möglichst gleich verteilt. Um ein Studium unter Beibehaltung einer reduzierten Berufstätigkeit zu ermöglichen, finden die Präsenzlehreveranstaltungen **auf zwei Wochentage¹** konzentriert statt.

¹ Die im Vergleich zum Vollzeitstudium geplanten Änderungen sind hier und im Folgenden gelb markiert

3. Modulübersicht

Modul	CP	SWS
1. Wissenschaftliche und methodische Grundlagen		
1.1 Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	6	6
1.2 Ethik	6	5
1.3 Empirische Sozialforschung	6	4
2. Bezugswissenschaften der Pflegepädagogik		
2.1 Gesundheitswissenschaften	6	4
2.2 Sozialwissenschaftliche Grundlagen	12	8
2.3 Rechtliche Grundlagen	9	6
2.4 Sozial- und Gesundheitssystem	6	4
3. Grundlagen der Pflegewissenschaft		
3.1 Pflege theoretische und ethische Grundlagen	12	6
3.2 Pflegediagnostik	6	4
3.3 Zielgruppenspezifische Pflegekonzepte	12	6
4. Evidenzbasierung professioneller Pflege		
4.1 Evidenzbasierung professioneller Pflege	6	4
5. Pflege in sozialwirtschaftlichen Organisationen		
5.1 Pflegewissenschaft in sozialwirtschaftlichen Organisationen	6	6
5.2 Pflegequalitätsentwicklung	6	6
5.3 Innovative Versorgungsansätze	12	6
6. Bildung und Beratung in der Pflege		
6.1 Kommunikation und Interaktion im Kontext professionellen Pflegehandelns	12	8
6.2 Pädagogische Ansätze und Methoden der Pflegewissenschaft	12	8
6.3 Theorie und Praxis der Fort- und Weiterbildung	6	4
6.4 Vertiefung pflegepädagogischer Ansätze	9	6
6.5 Digital unterstütztes Lehren und Lernen	6	4
7. Praxisprojekt und Bachelorarbeit		
7.1 Praxisprojekt	12	3
7.2 Bachelorarbeit	12	1
21 Pflichtmodule	180	109

4. Studienverlaufsplan (Teilzeit)

Modul	ETCS/(SWS)									ECTS/ SWS gesamt
	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.	9. Sem.	
1.1 Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	6/(6)									6/6
1.2 Ethik	3/(3)	3/(2)								6/5
1.3 Empirische Sozialforschung			6/(4)							6/4
2.1 Gesundheitswissenschaften					3/(2)	3/(2)				6/4
2.2 Sozialwissenschaftliche Grundlagen		6/(4)	6/(4)							12/8
2.3 Rechtliche Grundlagen			6/(4)	3/(2)						9/6
2.4 Sozial- und Gesundheitssystem				6/(4)						6/4
3.1 Pfl egetheoretische und ethische Grundlagen	8/(4)	4/(2)								12/6
3.2 Pflegediagnostik				3/(2)	3/(2)					6/4
3.3 Zielgruppenspezifische Pflegekonzepte			8/(4)	4/(2)						12/6
4. 1 Evidenzbasierung professioneller Pflege				3/(2)	3/(2)					6/4
5.1 Pflegewissenschaft in sozialwirtschaftlichen Organisationen					4/(4)	2/(2)				6/6
5.2 Pflegequalitätsentwicklung							6/(6)			6/6
5.3 Innovative Versorgungsansätze					4/(2)	8/(4)				12/6
6.1 Kommunikation und Interaktion im Kontext professionellen Pflegehandelns						6/(4)	6/(4)			12/8
6.2 Pädagogische Ansätze und Methoden der Pflegewissenschaft	6/(4)	6/(4)								12/8
6.3 Theorie und Praxis der Fort- und Weiterbildung		6/(4)								6/4
6.4 Vertiefung pflegepädagogischer Ansätze					3/(2)	6/(4)				9/6
6.5 Digital unterstütztes Lehren und Lernen				3/(2)	3/(2)					6/4
7.1 Praxisprojekt							6/(1)	6/(2)		12/3
7.2 Bachelorarbeit									12/(1)	12/1
Summe ECTS	23	25	26	22	23	25	18	6	12	180/109
Summe SWS	17	16	16	14	16	16	11	2	1	109
Anzahl Prüfungen	2	4	2	3	3	4	3	1	2	24

5. Prüfungsformen

Modul	Prüfungsform
1.1 Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten	Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen) und Präsentation
1.2 Ethik	Hausarbeit (ca. 18.000 – 22.500 Zeichen) oder Portfolio
1.3 Empirische Sozialforschung	Klausur (2 Stunden)
2.1 Gesundheitswissenschaften	Hausarbeit (18.000 – 22.500 Zeichen)
2.2 Sozialwissenschaftliche Grundlagen	Klausur (3 Stunden)
2.3 Rechtliche Grundlagen	Klausur (3 Stunden)
2.4 Sozial- und Gesundheitssystem	Klausur (2 Stunden)
3.1 Pflege theoretische und ethische Grundlagen	Hausarbeit (22.500 – 30.000 Zeichen)
3.2 Pflegediagnostik	Hausarbeit (18.000 – 22.500 Zeichen)
3.3 Zielgruppenspezifische Pflegekonzepte	Portfolio
4.1 Evidenzbasierung professioneller Pflege	Portfolio
5.1 Pflegewissenschaft in sozialwirtschaftlichen Organisationen	Klausur (2 Stunden)
5.2 Pflegequalitätsentwicklung	Klausur (2 Stunden)
5.3 Innovative Versorgungsansätze	Portfolio
6.1 Kommunikation und Interaktion im Kontext professionellen Pflegehandelns	Portfolio
6.2 Pädagogische Ansätze und Methoden der Pflege	Lehrprobe
6.3 Theorie und Praxis der Fort- und Weiterbildung	Fachgespräch (30 Min.)
6.4 Vertiefung pflegepädagogischer Ansätze	Fachgespräch (30 Min.)
6.5 Digital unterstütztes Lehren und Lernen	Portfolio
7.1 Praxisprojekt	Hausarbeit (22.500 – 30.000 Zeichen) und Präsentation
7.2 Bachelorarbeit	Bachelorarbeit und Kolloquium
Summe 21 Pflichtmodule	

6. Modulblätter

Hinweise

1. In den Modulbeschreibungen werden Lehrveranstaltungen exemplarisch aufgeführt, um den Aufbau und die innere Struktur der Module transparent zu machen.
2. Um die Gleichbehandlung Studierender mit Behinderung/chronischer Erkrankung, Studierender mit Migrationshintergrund und Studierender in besonderen Lebenssituationen im Studium zu gewährleisten, ist sicherzustellen, dass in begründeten Ausnahmefällen die Ableistung der Module in angemessener Form ermöglicht wird. Das Nähere regelt die Prüfungsordnung, §§ 11, 14 Prüfungsordnung.

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 1.1 Selbstmanagement und wissenschaftliches Arbeiten

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA-Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.1) und im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 1.1).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden werden in das Wissenschaftsverständnis der Bildungs- und Pflegewissenschaft eingeführt und erlernen die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens, indem sie den Aufbau und die inhaltliche Ausgestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit kennen und wissenschaftliche Literatur recherchieren und verwenden können. Sie erwerben Selbstmanagement-Skills, die sie bei einer adäquaten Ziel- und Zeitplanung sowie bei der Selbstorganisation im Studium unterstützen. Die Studierenden erlernen die Erstellung zielgruppenspezifischer Präsentationen und erwerben Kompetenzen hinsichtlich ihres eigenen Vortrags- und Moderationsstils.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Wissenschaftsverständnis der Bildungs- und Pflegewissenschaft
- Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens
- Selbstmanagementmethoden
- Präsentations- und Moderationsformen

b. Fertigkeiten:

- Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur
- Lese- und Schreibkompetenz
- Entwicklung von logischen Argumentationen
- Präsentations- und Moderationsfähigkeiten

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Überzeugungsfähigkeit
- Reflexive Kommunikationskompetenz
- Kritikfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Strukturierungskompetenz
- Durchsetzungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Grundlagen Wissenschaftsverständnis der Bildungs- und Pflegewissenschaft
- Darstellung und Diskussion der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens
- Überblick über zentrale Selbstmanagementmethoden
- Tools und Techniken von Präsentation und Moderation
- Persönlicher Auftritt und Umgang mit Nervosität

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 2: Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 3: Selbstmanagement und Moderation	S	P	2 SWS/30 h	20 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (15.000 Zeichen) und Präsentation

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 1.2 Ethik

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 2 Semester	Studiensemester 1. und 2. Semester	Häufigkeit jedes Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist geeignet für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (Modul 1.5), Gemeindepädagogik und Diakonie (Modul 1.5), Elementarpädagogik (Modul 4), Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.2) und für BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 1.2).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen und Qualifikationsziele:

Von den Studierenden werden folgende Lernergebnisse erwartet:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen/Verstehen:

- Die Studierenden sind mit grundlegenden Konzeptionen und aktuellen Problemstellungen ethischer Entscheidungsfindung vertraut
- Die Studierenden kennen christliche und andere Beiträge zur historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Wohlfahrtspflege

b. Fertigkeiten:

- Die Studierenden verfügen über die hermeneutische Kompetenz, historische und aktuelle Texte zur philosophischen und theologischen Ethik sowie konkrete Fälle zu bearbeiten
- Die Studierenden können Denk-, Arbeits- und Argumentationsmodelle anwenden, um die normativen und anthropologischen Dimensionen ihrer Praxis sowie deren gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu erkennen und zu analysieren

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Die Studierenden sind in der Lage, ethische Konflikte zu erkennen und zu reflektieren sowie eine argumentative Klärung herbeizuführen
- Die Studierenden können verschiedene Konfliktebenen unterscheiden, ethische Argumente abwägen sowie ein begründetes Urteil formulieren und vertreten

b. Selbstkompetenzen:

- Die Studierenden können in Bezug auf ihre künftige Berufsrolle eigene Motivationen und persönliche Orientierungen artikulieren und reflektieren

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Elementare Begrifflichkeiten und grundlegende Theorieansätze traditioneller und gegenwärtiger Ethik
- Anthropologische, theologische und philosophische Implikationen sozialberuflichen Handelns
- Historische Entwicklungslinien der Wohlfahrtspflege, insbesondere der christlichen Hilfskultur
- Aktuelle sozial- und berufsethische Konfliktfelder

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Ethik	V/S	P	3 SWS/45 h	30 h
LV 2: Theologische, anthropologische, gesellschaftliche und historische Grundlagen sozialprofessionellen Handelns	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Materiale Konfliktfelder der Ethik	S	WP	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (18.000 – 22.500 Zeichen) oder Portfolio				
Wahlmöglichkeiten: Wahlmöglichkeiten bestehen zwischen LV 2 und LV 3				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 1.3 Empirische Sozialforschung

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA-Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement (Modul 1.3), im BA-Studiengang Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik (Modul 14) und im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 1.3).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen zentrale quantitative und qualitative Methoden der Bildungs- und Pflegeforschung, die entsprechenden Auswertungsverfahren sowie deren theoretische Begründung. Die Studierenden setzen sich mit paradigmatischen Aspekten qualitativer und quantitativer (Bildungs-)Forschung auseinander und können diese voneinander abgrenzen. Sie verstehen zentrale methodische Begriffe und können Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung im Kontext des Forschungsprozesses einordnen.

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- Kennen und Verstehen wissenschaftstheoretischer Grundlagen im Kontext von pflegedidaktischen und pflege(bildungs-)wissenschaftlichen Fragestellungen
- Kennen und Verstehen der Grundlagen der qualitativen und quantitativen Pflege(bildungs)forschung
- Kennen und Verstehen grundsätzlicher methodologischer Aspekte qualitativer Pflege(bildungs)forschung
- Kennen und Abgrenzen der Anlagen quantitativer Pflege(bildungs)forschung
- Erkennen ethischer Problemstellungen im Kontext von Pflege(bildungs)forschung
- Verstehen grundlegender statistischer Befunde der Pflege(bildungs)forschung

b. Fertigkeiten

- Forschungsvorhaben der Pflege(bildungs) wissenschaftstheoretisch einordnen
- Forschungsmethoden und -anlagen der Pflege(bildungs) reflektieren und voneinander abgrenzen
- Erhebungsinstrumente für die Pflege(bildungs)forschung unter Anleitung entwickeln

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- reflektieren und argumentieren auf der Basis forschungsmethodischen Wissens

b. Selbstkompetenzen:

- Informationskompetenz und Problemlösungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Entwicklung von Fragestellungen für die empirische Pflege(bildungs)praxis

Aus dem Bereich der quantitativen Pflege(bildungs)forschung:

- Methodische Begriffe (Variablen, Gütekriterien, Stichprobe)
- Methoden der Datenerhebung (Fragebogen, Interview)
- Methoden und Instrumente der Datenauswertung (SPSS, Deskriptivstatistik)
- Evaluation von pflegedidaktischen und pflege(bildungs)wissenschaftlichen Ansätzen und Konzepten

Aus dem Bereich der qualitativen Pflege(bildungs)forschung:

- zentrale Prinzipien qualitativer (Bildungs)Forschung
- Forschungsfeld unter besonderer Berücksichtigung von Pflegebildungssettings
- Methoden der Datenerhebung (z.B. Leitfadeninterviews, Beobachtung und Videographie)
- Methoden der Datenauswertung (z.B. Inhaltsanalyse)

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Qualitative Sozialforschung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Quantitative Sozialforschung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 2.1 Gesundheitswissenschaften

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 2 Semester	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 2.1).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Arbeitsfelder, Fragestellungen und methodischen Ansätze der Gesundheitswissenschaften sowie Gesundheits- und Krankheitstheorien. Sie können die körperlichen, psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen und Ursachen für Gesundheit, Krankheit und Behinderung in verschiedenen Bevölkerungsgruppen ebenso einordnen wie die daraus erwachsenden Konsequenzen für den Versorgungs- und Bildungsbedarf. Sie kennen präventive und gesundheitsfördernde Ansätze und Maßnahmen für pflegerelevante Problemstellungen, Settings und Zielgruppen und sind in der Lage entsprechende Bildungsangebote zu konzipieren. Sie identifizieren Wechselwirkungen zwischen Gesundheits- und Bildungssystemen im Kontext gesellschaftlicher (z. B. berufs-, bildungs- oder gesundheitspolitischer) Wandlungsprozesse und bewerten diese.

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Kennen und Verstehen gesundheitswissenschaftlicher Methoden und Arbeitsgebiete
- Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung kennen und für Bildungsangebote nutzbar machen
- Pflegebedürftigkeit und Pflegebedarf aus einer gesundheitswissenschaftlichen Perspektive einordnen und

b. Fertigkeiten:

- Pflegerelevante präventive und gesundheitsfördernde Interventionen und Konzepte begründen und für Bildungsangebote entwickeln
- Pflegerelevante epidemiologische Forschungserkenntnisse erschließen und vor dem Hintergrund von Bildungsbedarfen reflektieren

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Argumentationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Informationskompetenz
- Analyse- und Problemlösungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Ziele, Arbeitsfelder und zentrale Fragen der Gesundheitswissenschaften
- Gesundheitsbegriff, Prävention und Gesundheitsförderung
- Bildungsungleichheiten und Gesundheit
- Epidemiologische Arbeitsweise und Maßzahlen
- Prävention und Gesundheitsförderung als Aufgabe von Bildungseinrichtungen

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Gesundheitswissenschaften	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Prävention und Gesundheitsförderung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (18.000 – 22.500 Zeichen)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 2.2 Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 2. und 3. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 2.2).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen und verstehen die wesentlichen soziologischen, sozialpsychologischen und gerontologischen Theorien und Konzepte und können sie für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten anwenden. Sie können exemplarische Probleme mit Blick auf deren individuelle und gesellschaftliche Entstehungsbedingungen analysieren und reflektieren. Durch die Kenntnis dieser sozialwissenschaftlichen Grundlagen sind sie in der Lage, die in den höheren Semestern, im Praxisprojekt und in der späteren Lehrtätigkeit auftretenden Fragen und Probleme produktiv, d. h. unter Berücksichtigung möglicher manifester und latenter Nebenfolgen, zu bearbeiten.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Soziologische und sozialpsychologische Theorien und Methoden
- Gerontologische Konzepte und Versorgungsbeispiele

b. Fertigkeiten:

- sozialwissenschaftliche Analyse und Interpretation von Themen und Problemstellungen, die eine besondere Relevanz für das fachpraktische und berufspädagogische Handeln in der Pflege haben
- Befähigung zur fachlich-begründeten Argumentation
- Erkennen und Formulieren von Bildungsanforderungen
- Befähigung zum Transfer des erworbenen Fachwissens auf konkrete pflegepädagogische Anwendungen

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Befähigung zur Arbeit in Lerngruppen
- Argumentationsfähigkeit
- Reflexionskompetenz bei Kritik

b. Selbstkompetenzen:

- Analysefähigkeit
- Entwicklung persönlicher Lernstrategien
- Begründungsfähigkeit
- Kritik- und Konfliktfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Interaktion und Soziales Handeln
- Sozialisation, Biographie und Individualisierung
- Soziale und Bildungsungleichheit
- Familie und Organisation
- Fremdheit und Scham in der Pflege
- Herausforderungen im pädagogischen Handeln
- Pflege als Beruf
- Grundlagen der Gerontologie
- Soziale Wahrnehmung, Einstellungen, Attributionen

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Soziologie	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Sozialpsychologische Grundlagen	S	P	2 SWS/ 30 h	45 h
LV 3: Gerontologische Grundlagen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Sozialwissenschaftliche Konzepte im professionellen Pflegehandeln	S	P	2 SWS/30 h	45 h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (3 Stunden)				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 2.3 Rechtliche Grundlagen

Status Pflicht	Workload 225 h	Leistungspunkte 9
Dauer 2 Semester	Studiensemester 3. und 4. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die wesentlichen Gesetzes- und Rechtsbestimmungen aus den Bereichen, in denen sie arbeiten, und können diese Kenntnisse auf pädagogische und pflegerische Themen anwenden. Sie kennen die einschlägigen Rechtsverfahren und die aktuelle Rechtsprechung. Dadurch sind sie in der Lage, in der späteren Berufspraxis als Lehrkraft für Pflege rechtlich begründet zu handeln und gegebenenfalls die eigene Rechtsposition argumentativ darzulegen

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Grundlagen des Gesundheits- und Pflegerechts sowie relevanter Gesetze und Verordnungen für den Pflegeberuf und seine Bildungsgänge (u.a. Pflegeberufegesetz, Pflegeberufausbildungs- und Prüfungsverordnung, Berufsbildungsgesetz)
- Grundlagen arbeitsrechtlicher Bestimmungen für Auszubildende und Beschäftigte in der Pflege
- pflegepädagogisch relevante strafrechtliche Gesetze sowie Grundlagen prüfungsrechtlicher Bestimmungen
- Rechtliche Verfahren und Instanzen
- aktuelle Rechtsprechung

b. Fertigkeiten:

- Wissenschaftliche Interpretation von Gesetzen und Rechtsverordnungen
- Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Literaturrecherche, Literaturanalyse)
- Befähigung zur rechtlich begründeten Argumentation

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Befähigung zur Arbeit in Lerngruppen
- Argumentationsfähigkeit
- Reflexionskompetenz bei Kritik

b. Selbstkompetenzen:

- Analysefähigkeit
- Entwicklung persönlicher Lernstrategien
- Begründungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Aufbau des Sozialrechts/Sozialgesetzbuch
- Umgang mit Gesetzen und Verordnungen
- Berufsrecht und Haftungsrecht
- Patientenrecht
- Arbeitsrecht
- Leistungsbewertungen und staatliche Prüfungen (Verfahren, Bewertungsgrundlagen, Einwendungen)

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Gesundheits- und Pflegerecht I	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Gesundheits- und Pflegerecht II	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Gesundheits- und Pflegerecht III	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (3 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 2.4 Sozial- und Gesundheitssystem

Status Pflicht	Workload 150	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 2.4).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Die Studierenden kennen die historische Entwicklung des deutschen Sozial- und Gesundheitswesens sowie dessen Struktur und Funktionsweise, insbesondere die Kranken- und Pflegeversicherung, die ambulante ärztliche Versorgung, die Krankenhausversorgung sowie die ambulante und stationäre pflegerische Versorgung. Sie lernen Verbindungen sowie Wechselwirkungen zwischen Gesundheits- und Bildungssystemen u.a. im Zusammenhang berufs-, bildungs- oder gesundheitspolitischer Entwicklungen kennen. Die soziale Sicherung bei Armut, im Alter oder bei Behinderung ist in Grundzügen bekannt. Die Studierenden verfügen über Grundlagen (inter-)nationaler Modelle der Pflegeausbildung im Kontext der jeweiligen Gesundheitssysteme und kennen ausgewählte internationale sozial- und gesundheitspolitische Entwicklungslinien sowie Grundlagen der vergleichenden Bildungs- und Wohlfahrtsforschung. Sie reflektieren politische Standpunkte und lernen diese begründet zu bewerten.

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- Historische Entwicklung des deutschen Sozial- und Gesundheitssystems
- Bildungs- und Sozialsysteme im internationalen Vergleich
- Grundprinzipien der sozialen Sicherung
- Aufgaben, Leistungen und Akteure im Bereich der Kranken- und Pflegeversicherung
- Struktur und Funktionsweise der ambulanten ärztlichen Versorgung, der Krankenhausversorgung sowie der ambulanten und stationären pflegerischen Versorgung
- Aktuelle sozial-, gesundheits- und pflegepolitische Standpunkte, Perspektiven und Diskussionen in ihrer Bedeutung für die berufspädagogische Praxis

b. Fertigkeiten

- Bewertung des gesundheits- und pflegepolitischen Rahmens für eine bedarfsorientierte Versorgung der Bevölkerung sowie für eine bedarfsorientierte Ausbildung der Pflegeberufe
- Identifizieren von Versorgungsproblemen
- Beurteilung sozial-, gesundheits- und pflegepolitischer Entwicklungen in Bezug auf ausbildungsrelevante Implikationen
- Entwicklung von Ansätzen und Ideen zur bedarfsorientierten Weiterentwicklung des Sozial- und Gesundheitswesens unter Bezugnahme auf damit verbundene Qualifikationsanforderungen für den Pflegeberuf

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Argumentationsfähigkeit
- Vermittlungsfähigkeit
- b. Selbstkompetenzen:
 - Planungsfähigkeit
 - Analysefähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Äquivalenz-, Solidaritäts- und Subsidiaritätsprinzip
- Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung
- Pflegebedürftigkeitsbegriff und Begutachtungsassessment
- Grundsicherung bei Armut oder im Alter
- Liberaler, sozialdemokratischer und konservativ-korporatistischer Wohlfahrtsstaat
- Gemischte Wohlfahrtsproduktion
- Pflegekammern
- Pflegeausbildung im internationalen Vergleich
- Akademisierung der Pflege im internationalen Vergleich
- Fachkräftebedarf
- GB-A Beschlüsse und Auswirkungen auf das Ausbildungssystem

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Grundlagen der sozialen Sicherung	S	P	2 SWS/30h	45
LV 2: Das Gesundheits- und Pflege-system in Deutschland	S	P	2 SWS/30h	45

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 3.1 Pflegetheoretische und ethische Grundlagen

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 1. und 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 3.1).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen den Gegenstand und die Arbeitsweise der Pflegewissenschaft und können die Bedeutung der Pflegewissenschaft sowohl im Wissenschaftssystem als auch mit Bezug zur Pflegepraxis und Pflegeausbildung einordnen. Die Studierenden können pflegewissenschaftliche Theorien insbesondere in Bezug auf pflegedidaktische sowie bildungswissenschaftliche Fragestellungen kritisch beurteilen. Sie kennen die Entwicklung der theoretischen Grundlagen der Pflegewissenschaft und können deren Stellenwert – insbesondere für die Pflege(bildungs)praxis Deutschland – einordnen. Sie kennen die ethischen Grundlagen des Pflegeberufes, auch im historischen Kontext, und können ethische Probleme ihrer beruflichen Praxis als zukünftige Lehrkraft – auch im organisatorischen, institutionellen und politischen Kontext – erkennen und kritisch reflektieren.

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Gegenstand, Arbeitsweise und Stellenwert der Pflegewissenschaft
- Entstehung der Pflegewissenschaft und der Pflege-theorien
- Abgrenzung unterschiedlicher Pflege-theorien
- Einordnung der Bedeutung pflegetheoretischer Konzepte
- Bedeutung der Entwicklung von Pflegewissenschaft und Pflege-theorien
- Ethik der Pflege und ihrer Geschichte

b. Fertigkeiten:

- Kritische Beurteilung von (Pflege-)Theorien
- Transfer pflegetheoretischer Konzepte in die Pflege(ausbildungs-)praxis
- Kritisches Erkennen, Beurteilen und Reflektieren ethischer Probleme pflegerischer Praxis
- Didaktische Umsetzung des Wissens und der Fertigkeiten

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Argumentationsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Interesse an pflegetheoretischen und pflegeethischen Frage- und Problemstellungen
- Analysefähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Entwicklung und Stellenwert der Pflegewissenschaft,
- Grundlagen wissenschaftlicher Theoriebildung
- Entwicklung und Stellenwert der Pflege-theorien
- Grundlagen der Pflegeethik
- Sozial- und berufsethische Konfliktfelder in Bezug auf die zukünftige Tätigkeit als Lehrkraft

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in die Pflegewissenschaft	S	P	2 SWS/30 h	70 h
LV 2: Pflege-theoretische Grundlagen	S	P	2 SWS/30 h	70 h
LV 3: Pflege-ethische Grundlagen	S	P	2 SWS/30 h	70 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (22.500 – 30.000 Zeichen)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 3.2 Pflegediagnostik

Status Pflicht	Workload 150	Leistungspunkte 6
Dauer 2 Semester	Studiensemester 4. und 5. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 3.2).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen den Pflegeprozess als theoretischen Rahmen für eine fallverstehende Pflegediagnostik. Sie sind in der Lage die Bedeutung fallverstehender Pflegediagnostik für die Pflegebildung einzuordnen. Die Studierenden kennen Assessmentinstrumente, Klassifikationssysteme und Typologien von Pflegediagnosen/-interventionen. Die Studierenden reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen pflegerischer Diagnostik und Assessments für die Pflegebildung und zeigen die Besonderheiten des pflegedidaktischen Zugriffs auf.

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- Einordnen der Bedeutung hermeneutischen Fallverstehens für die Pflegebildung
- Pflegeprozess als theoretischer Rahmen
- Möglichkeiten und Grenzen pflegerischer Diagnostik und Assessments für Pflegebildung kennen
- Pflegediagnosen und Schritte des diagnostischen Prozesses
- Pflegeinterventionen und -ergebnisse

b. Fertigkeiten

- Anwendung der Schritte des diagnostischen Prozesses (z. B. situations-, zielgruppen- und settingspezifisch) didaktisch vermitteln
- Bewertung der Wirksamkeit von pflegediagnostischen Maßnahmen
- Didaktische Aufbereitung von bedarfsorientierten Pflegeplanungen

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Problemlösungskompetenz
- Analysefähigkeit
- Entscheidungskompetenz
- Argumentations- und Begründungsfähigkeit
- Planungs- und Koordinationsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Hermeneutisches Fallverstehen und seine Anwendung im Rahmen des Pflegeprozesses
- Pflegeprozess (WHO) in Bildungssituationen vermitteln
- Assessment und Assessmentinstrumente für die Pflegebildung nutzbar machen
- Pflegediagnosen/-klassifikationssysteme (z. B. NANDA) didaktisch vermitteln
- Schritte des pflegediagnostischen Prozesses

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in Pflegediagnostik und Assessmentansätze	S	P	2 SWS/30h	45
LV 2: Anwendung von Pflegediagnostik und Assessmentansätzen	S	P	2 SWS/30h	45

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (18.000 – 22.500 Zeichen)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 3.3 Zielgruppenspezifische Pflegekonzepte

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 3. bis 4. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 3.3).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Bedarfslagen einzelner Zielgruppen wie psychisch Kranker, chronisch kranker Kinder und Erwachsener und Menschen mit Demenz und sind in der Lage entsprechende Pflegebedarfe zu ermitteln und diese als Grundlage für die Konzeption von Interventionen zu nutzen. Sie kennen ausgewählte Pflegekonzepte für diese Zielgruppen, deren Anwendungspraxis, Umsetzungsvoraussetzungen und -probleme. Sie sind in der Lage für ausgewählte pflegerische Bedarfslagen Pflegekonzepte für den häuslichen und den institutionellen Kontext zu entwickeln sowie darauf bezogene Bildungsanforderungen zu identifizieren. Sie wissen um die Besonderheiten professionellen Handelns in häuslichen und institutionellen Versorgungsstrukturen und deren Bedeutung für die einzelnen Zielgruppen.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- Bedürfnisse und Bedarfslagen einzelner Zielgruppen in ihren sozialen Kontexten
- Versorgungskonzepte und pflegerische Interventionen
- Wirkungen der Maßnahmen auf die Zielgruppen
- Umsetzungsvoraussetzungen und -probleme

b. Fertigkeiten

- Anwendung der Wissensbestände auf praktische Problemstellungen
- Befähigung zur Reflexion von Anwendungsmöglichkeiten und -barrieren
- Befähigung zur fachlich-begründeten Argumentation
- Sensibilisierung für die Handlungslogiken der jeweiligen Zielgruppen, ihres Umfeldes und beteiligter Berufsgruppen
- Erkennen und Formulieren von Bildungsanforderungen

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen

- Befähigung zur Arbeit in Lerngruppen
- Argumentationsfähigkeit
- Arbeit in multiprofessionellen Teams
- Befähigung zu symmetrischer Interaktion

- b. Selbstkompetenzen
- Kritik- und Analysefähigkeit
 - Begründungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die Lehrinhalte orientieren sich am Konzept "Advanced Nursing Practice". Studierende erwerben grundlegende Kenntnisse über Bedürfnisse und Bedarfe ausgewählter Zielgruppen, um diese in ein erweitertes pflegerisches Handeln integrieren zu können.

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Bedarfslagen ausgewählter Zielgruppen
- Kooperation mit Angehörigen
- Strukturen ambulanter Versorgung
- Präventive, rehabilitative und palliative Pflegekonzepte und ihre didaktische Vermittlung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Zielgruppenspezifische Bedarfslagen	S	P	2SWS/30h	70h
LV 2: Pflegekonzepte im häuslichen Kontext	S	P	2SWS/30h	70h
LV 3: Pflegekonzepte in institutionellen Kontexten	S	P	2SWS/30h	70h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 4.1 Evidenzbasierung professioneller Pflege

Status Pflicht	Workload 150	Leistungspunkte 6
Dauer 2 Semester	Studiensemester 4. und 5. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 4.1).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen und Vorgehensweise von Evidence Based Nursing. Sie können die Bedeutung von Evidence Based Nursing für die Pflegebildung einordnen und interne von externer Evidenz abgrenzen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt eine pflegebildungsrelevante Problemstellung für Evidence Based Nursing zu identifizieren, eine darauf bezogene wissenschaftliche Fragestellung für ein systematisches Review zu formulieren, dieses regelgeleitet durchführen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse kritisch zu beurteilen.

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- Stellenwert von Evidence Based Nursing für die Pflegebildung
- Evidenzbasierung pflegerischer Interventionen
- Entwicklung und Durchführung einer systematischen Literaturanalyse
- Fehlerquellen in Forschungsarbeiten
- Möglichkeiten des Transfers von wissenschaftlichen Erkenntnissen in Bildungsangeboten

b. Fertigkeiten

- Angeleitetes Entwickeln und Durchführen eines Literaturreviews zu einem bildungswissenschaftlichen Thema
- Kritisches Bewerten von Studien

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Argumentationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Informationskompetenz
- Analysefähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Evidenzbasiertes Pflegewissen und Handeln didaktisch vermitteln
- Systematische Datenbankrecherche (z.B. CINAHL, PubMed, Education Source, Fachportal Pädagogik)
- Studien zur Wirksamkeit bildungsrelevanter Interventionen

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in Evidence Based Nursing	S	P	2SWS/30h	45h
LV 2: Vertiefung Evidence Based Nursing	S	P	2 SWS/30h	45h
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio				
Wahlmöglichkeiten: keine				
Kompensationsmöglichkeiten: keine				

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 5.1 Pflegewissenschaft in sozialwirtschaftlichen Organisationen

Status Pflicht	Workload 150	Leistungspunkte 6
Dauer 2 Semester	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 5.1).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden verstehen ökonomische Zusammenhänge, erkennen wirtschaftliche Fragestellungen und nutzen die erforderlichen Informationen für die Gestaltung eines patienten- bzw. bewohnerorientierten Leistungserstellungsprozesses sowie für die Gestaltung von Lehrangeboten in Pflegebildungseinrichtungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung pflege- bzw. bildungswissenschaftlicher Fragestellungen und Erkenntnisse für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bzw. Pflegebildungseinrichtungen zu erkennen und aufzuzeigen und deren ökonomische Auswirkungen auf die Organisation und deren Prozesse darzulegen. Sie verfügen über Kenntnisse im (Bildungs-)Marketing und können diese auf Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bzw. Pflegebildungseinrichtungen anwenden. Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Personalführung und sind in der Lage, diese Erkenntnisse auf Führungssituationen in sozialwirtschaftlichen Organisationen und Pflegebildungseinrichtungen zu übertragen, Fragestellungen situationspezifisch zu erkennen und ziel- und mitarbeiterorientiert zu lösen. Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Grundprinzipien ökonomischen Handelns
- Wirtschaften in Betrieben und Pflegebildungseinrichtungen
- Grundlagen des (Bildungs-)Marketings
- Grundlagen des Pflegemanagements
- Organisationale Strukturen und ihre Veränderungen
- Grundlagen und Methoden der Personalführung

b. Fertigkeiten:

- Reflektieren unternehmensspezifischer ökonomischer Fragestellungen und selbständiges Ableiten von Lösungsansätzen
- Beteiligung an organisationalen Veränderungsprozessen
- Analyse und Reflexion von Führungssituationen
- Motivation von Mitarbeitenden

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Zusammenarbeitsfähigkeit
- Argumentationskompetenz

- Überzeugungsfähigkeit
- Motivationsfähigkeit
- b. Selbstkompetenzen:
 - Analyse- und Urteilsfähigkeit
 - Planungs- und Zielformulierungskompetenz
 - Gesprächsfähigkeit
 - Reflexionsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Aufbau- und Ablauforganisation
- Grundlagen des Personalmanagements
- Führungstheorien und Führungsinstrumente
- Grundlagen der Personalentwicklung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in das Pflegemanagement	S	P	2SWS/30h	20h
LV 2: Organisation und Organisationsentwicklung	S	P	2 SWS/30h	20h
LV 3: Leadership	S	P	2 SWS/30h	20h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 5.2 Pflegequalitätsentwicklung

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 5.2).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Qualitätsentwicklung in der Pflege und die wichtigsten in Deutschland vertretenen Qualitätsmanagementsysteme (z.B. EFQM, DIN EN-ISO, KTQ) sowie relevante gesetzliche Rahmenbedingungen und können diese didaktisch vermitteln. Sie sind in der Lage die Bedeutung von Qualitäts- und Risikomanagementsystemen für die Pflegebildung einzuordnen.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementsysteme in Bildungseinrichtungen
- Leitlinien, Standards und Kennzahlen des Qualitätsmanagements
- Ansätze und Verfahren der Qualitäts- und Risikobewertung

b. Fertigkeiten:

- Entwicklung von Qualitätszielen und Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen für Bildungseinrichtungen
- Entwicklung von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen
- Sachgerechte Analyse und Optimierung von Prozessen in Bildungseinrichtungen
- Didaktische Umsetzung des Wissens und der Fertigkeiten

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Leitungs- und Beratungsfähigkeit
- Reflexive Kommunikationskompetenz
- Überzeugungsfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Analysefähigkeit
- Kompetenz zur Projektarbeit
- Durchsetzungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Überblick über die wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme
- Einführung und Umsetzung von Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen
- Interne Audits und Zertifizierungen
- Prozessoptimierung in Bildungseinrichtungen
- Risikoanalyse

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Einführung in Pflegequalitätsmanagement und Qualitätsmanagementsysteme	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 2: Leitlinien und Standards	S	P	2 SWS/30 h	20 h
LV 3: Ansätze und Verfahren der Qualitätsbewertung und -entwicklung	S	P	2 SWS/30 h	20 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Klausur (2 Stunden)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 5.3 Innovative Versorgungsansätze

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 5.3).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden erhalten einen Überblick zu neuen Entwicklungen in pflegerischen Arbeitsfeldern und reflektieren deren Bedeutung für zukünftige Einsatzbereiche als Lehrkräfte und Pflegewissenschaftler_in. Die Studierenden können neue Versorgungsansätze und deren Entwicklung bewerten und sich kritisch damit auseinandersetzen. Studierende lernen Methoden und Verfahren zur Entwicklung von Konzepten kennen und können diese praxisnah bis zur Umsetzungsreife ausarbeiten, präsentieren; sie sind in der Lage, innovative Versorgungsansätze in ihrer Bedeutung für die Pflegeausbildung zu reflektieren.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- sozialraumorientierte Versorgungsansätze
- Ansätze integrierter/integrierender Versorgung
- Digitalisierung und Technikeinsatz in der Pflege
- Innovationen in der pflegerischen Versorgung

b. Fertigkeiten

- Bewerten von neuen pflegerischen Versorgungsansätzen aus pflegepädagogischer Perspektive
- Reflektieren pflegfachlicher sowie sozial-ethischer Implikationen von Innovationen in ihrer Bedeutung für die Pflegeausbildung,
- Erkennen und Formulieren von Bildungsanforderungen
- Methodeneinsatz bei der Konzeptentwicklung

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Präsentationsfähigkeit
- Argumentationsfähigkeit
- Reflektionsfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Kritik- und Analysefähigkeit
- Begründungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Grundlagen sozialraumorientierte Versorgung
- Sozialraumanalyse, (partizipative) Quartiersentwicklung
- Rolle der Pflege im Kontext von Versorgungsansätzen für chronisch Kranke (z.B. Disease Management, Advanced Nursing Practice)
- Technikeinsatz und Digitalisierung in pflegerischen Versorgungskontexten
- Nutzen und sozial-ethische Implikationen technischer Systeme und digitaler Anwendungen in der Pflege
- Prozess und Methoden zur Entwicklung und zum Transfer innovativer Versorgungsansätze in die Pflegebildungspraxis

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Pflegerische Versorgung im Sozialraum	S	P	2 SWS/30 h	70 h
LV 2: Digitalisierung und Technikeinsatz in pflegerischen Versorgungskontexten	S	P	2 SWS/30 h	70 h
LV 3: Entwicklung und Transfer von Innovationen in der Pflege	S	P	2 SWS/30 h	70 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 6.1 Kommunikation und Interaktion im Kontext professionellen Pflegehandelns

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 6. und 7. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 6.1).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen interpersoneller Kommunikation und können diese gegenüber Schüler_innen in Lehr-Lern-Situationen sowie gegenüber professionellen Fachkräften und Laien anwenden. Sie kennen Kommunikationsprozesse und -strukturen in Organisationen und können sie sinnvoll für die eigene Arbeit in Bildungseinrichtungen einsetzen sowie strategisch gestalten. Grundlegende Kommunikationsformen im Rahmen von Beratungsgesprächen im Kontext von Pflegebildungseinrichtungen und verschiedenen Lernorten (Lernbegleitung und -beratung u.a. im Rahmen von Zwischenprüfungen) sowie im Kontext pflegerischer Versorgung sind bekannt. Die Studierenden verfügen über die theoretischen Grundlagen der Beratung in Einzel- oder Gruppensituationen. Sie können Beratungen anlassgerecht und sinnvoll für die eigene Arbeit einsetzen sowie strategisch gestalten. Unterschiedliche Ansätze, Aufgaben, Zielgruppen und Bereiche der Bildungs- und Lernberatung sowie der pflegerischen Beratung sind bekannt, so dass die Studierenden in der Lage sind, aufgrund von Indikatoren das entsprechende Beratungssetting auszuwählen. Die Studierenden kennen die einzelnen Strukturelemente von Beratungssituationen in Bildungskontexten sowie in der Pflegeberatung und Patientenedukation und können die fachlichen und ethischen Grenzen der Beratung erkennen.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Theoretische und praktische Grundlagen interpersoneller, -kultureller und -disziplinärer Kommunikation
- Aufbau von Kommunikations- und Beratungssituationen
- Ansätze pflegerischer Beratung und Patientenedukation
- Gestaltung von Beratungs- und Schulungssituationen in Bildungs- und Pflegekontexten (u.a. Lernberatung, Beratung von Praxisanleitenden)
- Grundlagen innerbetrieblicher Kooperation (u.a. Lernortkooperation)
- Ansätze der Lernberatung (z.B. lösungsorientierte konstruktivistische Ansätze, subjektwissenschaftliche Ansätze)
- Grundlagen der systemischen Beratung

b. Fertigkeiten:

- Interpersonelle und organisationale Kommunikation und Kooperation gestalten und steuern (u.a. Gestaltung von Lernortkooperationen)
- Kritische Reflexion der Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen
- Durchführung von pädagogischen und pflegerischen Beratungen, Schulungen, kollegialem Coaching
- Analyse von Lehr-Lern-Prozessen und Pflegesituationen in Bezug auf Beratungs- und Schulungserfordernisse

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Gesprächsführungstechniken
- Sensibilisierung für die Wahrnehmung von Bedürfnissen Lernender sowie von Patientenbedürfnissen und Gruppendynamiken
- Sicherheit in der Anwendung pädagogischer, pflegerischer bzw. systemischer Beratungsansätze

b. Selbstkompetenzen:

- Analysefähigkeit
- Verbesserung der sozialen Wahrnehmung
- Analyse und Reflexion sozialer Beziehungen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Kommunikation/Gesprächsführung
- Professionelle Kommunikation und Kooperation (inkl. Lernortkooperation)
- Grundlagen der Beratung
- Zielgruppenspezifische Beratungsformen (u.a. Lernberatung, kollegiales Coaching)
- Methodik der Patientenedukation
- Macht und Beratung
- Systemische Beratung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Interpersonelle Kommunikation und Beratung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Konzepte und Handlungsfelder pflegerischer Beratung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Interdisziplinäre Kommunikation in Organisationen	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Systemische Beratung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 6.2 Pädagogische Ansätze und Methoden der Pflegewissenschaft

Status Pflicht	Workload 300	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 1. und 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 6.2).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die pädagogischen und didaktischen Konzeptionen der berufsbezogenen Erwachsenenbildung und insbesondere der Pflegebildung, einschließlich der Anforderungen an die Lehrer_innenbildung in der Pflege. Sie reflektieren ihre Rolle als zukünftige Lehrpersonen und den damit verbundenen Perspektiv- und Rollenwechsel vom Lernenden zum Lehrenden. Neben Theorien der allgemeinen Didaktik kennen und verstehen die Studierenden insbesondere pflegedidaktische Theorien, wie die interaktionistische Pflegedidaktik, und können diese kritisch reflektieren. Die Studierenden kennen den Aufbau der Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufegesetz, den ihr zugrundeliegenden Kompetenzbegriff sowie die Bedeutung der verschiedenen Lernorte für das Pflegelernen. Sie kennen die aktuelle curriculare Diskussion einschließlich der Methodendiskussion und können in ihr eigenständige und begründete Positionen beziehen. Sie können didaktische Methoden gegenstandsbezogen, teilnehmerorientiert und differenziert nach Lernorten (Bildungsinstitution, Institutionen beruflicher Pflege und dritter Lernort) planen und einsetzen. Die Studierenden können eigene lernortspezifische Lehreinheiten in der Pflegeausbildung unter Berücksichtigung pflege- und bezugswissenschaftliche Wissensbestände pädagogisch, didaktisch und methodisch planen und durchführen.

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- Didaktische Konzeptionen der Erwachsenenbildung
- Fachdidaktische Überlegungen zum Berufsfeld der Pflege
- Didaktische und methodische Planung von Unterrichtseinheiten
- Feedback- und Bewertungskriterien

b. Fertigkeiten

- Anpassung, Planung, Reflexion und Bewertung von erwachsenenpädagogischen und pflegedidaktischen Konzeptionen
- Didaktische und methodische Planung und Durchführung einer Lehreinheit in einer der kooperierenden Pflegeausbildungsstätten
- Teilnehmerorientierung, lernortspezifische Gestaltung von Lehreinheiten
- Gestaltung von Aushandlungsprozessen mit Lernenden (u.a. über Lernbedürfnisse, -bedarfe)

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Kommunikationskompetenz
- Beratungskompetenz
- Vermittlungskompetenz in der Lehre

b. Selbstkompetenzen:

- Kritik- und Reflexionskompetenz
- Didaktisch-methodische Entscheidungsfähigkeit
- Unterstützung der pflegeberuflichen Identitätsentwicklung der Lernenden

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Pädagogische/Andragogische Grundlagen
- Lerntheorien
- Grundlagen der Didaktik
- Reflexion der Lehrer_innenrolle
- Moderation und Leitung der Klasse
- Umgang mit Störungen/Konflikten/Cool-out
- Didaktik in der Erwachsenen- und beruflichen Bildung
- Makro- und Mikrodidaktik (insbesondere: Problemorientiertes Lernen, POL)
- Aktivierende Methodik
- Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtsstunde in der Pflegeausbildung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Grundlagen der Pflegepädagogik	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Didaktik der Pflege und Pflegewissenschaft	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Didaktische Methoden in der Pflegequalifizierung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 4: Entwicklung und Anwendung von Lehrkonzepten für die Pflegequalifizierung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Lehrprobe

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 6.3 Theorie und Praxis der Fort- und Weiterbildung

Status Pflicht	Workload 150	Leistungspunkte 6
Dauer 1 Semester	Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls: Das Modul ist verwendbar im BA Studiengang Pflegewissenschaft (Modul 6.3).

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen die lernpsychologischen Grundlagen und aktuellen Entwicklungen der Erwachsenenpädagogik und reflektieren diese in ihrer Bedeutung für die Pflegeausbildung. Sie können unter Rückbezug auf bildungs- und sozialwissenschaftliche sowie soziologische Grundlagen Bildungsungleichheiten in der Pflegequalifizierung analysieren und Lösungsansätze formulieren. Sie können Fort- und Weiterbildungsbedarfe und -bedürfnisse diversitätssensibel ermitteln, in Maßnahmen umsetzen und diese evaluieren. Sie kennen die Rahmenbedingungen der Fort- und Weiterbildung spezifischer Zielgruppen wie bspw. älterer Arbeitnehmer_innen oder Menschen mit Migrationshintergrund.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Lernpsychologische und bildungstheoretische Grundlagen der Erwachsenenpädagogik
- Bildungsungleichheit in der Pflegequalifizierung, diversitätssensibler Unterricht
- Formen der Fort- und Weiterbildung
- Methoden der Bedarfs- und Bedürfniserhebung sowie der Evaluation von Fort- und Weiterbildung

b. Fertigkeiten:

- Konzeptentwicklung für die Fort- und Weiterbildung
- Organisation, Marketing, Dozenten- und Teilnehmerakquise

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Teilnehmerorientierung
- Reflexionsfähigkeit hinsichtlich der Bildungsvoraussetzung von unterschiedlichen Zielgruppen der Erwachsenenbildung

b. Selbstkompetenzen:

- Analysefähigkeit
- Planungs- und Konzeptionierungskompetenz
- Organisationskompetenz
- Entscheidungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Information, Wissen, Bildung, Kompetenz
- Lebenslanges Lernen
- E-Learning
- Struktur von Fort- und Weiterbildung in der Pflege
- Konzeptentwicklung und Seminarplanung
- Teilnehmendengewinnung und Bildungsmarketing
- Organisation der Bildungsarbeit

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Grundlagen der Erwachsenenbildung	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Organisation und Management der beruflichen Weiterbildung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Fachgespräch (30 Min.)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 6.4 Vertiefung pädagogischer Ansätze und Methoden

Status Pflicht	Workload 225	Leistungspunkte 9
Dauer 2 Semester	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden kennen den aktuellen Stand der Didaktik des Simulationslernens in der Pflegeausbildung und die Optionen für die technische Ausstattung von Skillslabs (Simulationslaboratorien) und reflektieren damit verbundene Möglichkeiten und Herausforderungen des dritten Lernortes für die Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu unterschiedlichen Prüfungsformaten und reflektieren diese bezogen auf die verschiedenen pflegerelevanten Lernorte und in der Zusammenarbeit mit Praxisanleiter_innen. Sie lernen Methoden zur Evaluation von Unterricht kennen und sind in der Lage, Lernsituationen –in Hinblick auf ihre eigene Rolle als Lehrperson – kritisch zu reflektieren. Sie kennen Maßnahmen zur kompetenzförderlichen Ausgestaltung pflegespezifischer Lernorte sowie darauf bezogene Prüfungs- und Bewertungsformate (einschließlich Verfahren und Konzepte zur Kompetenzerfassung) und vermitteln dieses Wissen u.a. auch an Praxisanleitende. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen zur Selbst- und Fremdevaluation. Die Studierenden kennen Ansätze und Modelle der Dissemination und Implementierung. Sie können die Implementierung von Erkenntnissen aus Evidence Based Nursing in ein spezifisches Setting planen. Sie sind in der Lage, Methoden zur Feststellung des Implementierungserfolgs auszuwählen und einzusetzen sowie Disseminationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen

- Theorie und Praxis des Simulationslernens
- Theorien und Formen des arbeitsbezogenen Lernens („Lernen in der Pflegepraxis“)
- Prüfungsformate
- Evaluationsmethoden
- Ansätze und Methoden der Disseminations- und Implementierungsforschung

b. Fertigkeiten

- Entwicklung von Strategien für den Theorie-Praxis-Transfer
- Konzeption von Lehrevaluationsinstrumenten und Prüfungsformaten

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Kommunikation von Leistungsbewertung
- Einfühlungsvermögen
- Konfliktmanagement
- Zuverlässigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Planungs- und Konzeptionierungskompetenz
- Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich der eigenen Lehre
- Entscheidungsfähigkeit in Bezug auf Dissemination und Implementierung

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Theorie des Simulationslernens
- Lernortgestaltung und technische Ausstattung von Skillslabs
- Praxis des Prüfens und Lehrevaluation
- Methoden und Ansätze der Dissemination und Implementierung
- Setting- und zielgruppenspezifische Implementierung von Evidence Based Nursing

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Simulationslernen und Skillslabs	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Evaluation des Lernens und Lehrens	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 3: Dissemination und Implementierung	S	P	2 SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Fachgespräch (30 Min.)

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 6.5 Digital unterstütztes Lehren und Lernen

Status Pflicht	Workload 150 h	Leistungspunkte 6
Dauer 2Semester	Studiensemester 4. und 5. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: keine

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Anknüpfend an allgemein- und pflegedidaktisches Wissen erwerben die Studierenden medienpädagogische und -didaktische Grundlagen und können diese auf Lehr-Lern-Situationen in der Pflegequalifizierung anwenden. Sie erwerben Kenntnisse zu Theorien, und Lernsätzen sowie zu Tools und Techniken, die sie für die Gestaltung digitaler Lehr- und Lernangebote benötigen. Die Studierenden lernen, Unterrichtseinheiten unter mediendidaktischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen und üben einen teilnehmerorientierten und diversitätssensiblen Medieneinsatz ein (u.a. Barrierefreiheit, adressatengerechte Gestaltung/Sprache, synchrone/asynchrone Veranstaltungsformate). Darüber hinaus erwerben die Studierenden grundlegende Fertigkeiten zur Ausbildung digitaler Vermittlungskompetenz und können den Einsatz digitaler Tools im Rahmen einer mediendidaktisch geplanten Unterrichtseinheit an einer kooperierenden Pflegeausbildungsstätte erproben.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Medienpädagogische Grundlagen und Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung
- Konzepte und Lernansätze (z.B. pädagogisch-psychologische Lerntheorien, ausgewählte Instruktionsansätze z.B. problemorientiertes Lernen) sowie Tools und Techniken digitalen Lehrens und Lernens
- Mediendidaktik und digital unterstützte didaktische Konzeptionen in der beruflichen Pflegebildung
- Didaktische und methodische Planung von digitalen Lehr- und Lernangeboten

b. Fertigkeiten:

- Planung und Bewertung von mediendidaktischen digitalen Konzeptionen
- Kriteriengeleitete Auswahl und Bewertung von digitalen Lehr- und Lernmaterialien
- Didaktische und methodische Planung und Durchführung von digitalen Lehr- und Lernangeboten
- Teilnehmerorientierung
- Beurteilung der Anwendung und Angemessenheit des Medieneinsatzes unter Rückbezug auf pflegedidaktische Grundlagen

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Kommunikationskompetenz
- Vermittlungskompetenz in der digitalen Lehre
- b. Selbstkompetenzen:
 - Planungs- und Konzeptionierungskompetenz
 - Didaktisch-methodische Entscheidungsfähigkeit

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Medienpädagogische und mediendidaktische Grundlagen in der Erwachsenenbildung
- Digitale Lehr- und Lernprozesse
- Teilnehmerorientierung in digitalen Lernarrangements
- Planung und Durchführung eines digitalen Lehr-/Lernangebots in der Pflegeausbildung
- Exploration von digitalen Lehr-/Lernmaterialien (u.a. Verlage, Plattformen, Apps)

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Tools und Techniken digitalen Lehrens und Lernens	S	P	2 SWS/30 h	45 h
LV 2: Didaktische Konzepte und Methoden digitalen Lehrens und Lernens	S	P	2SWS/30 h	45 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Portfolio

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 7.1 Praxisprojekt

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 2 Semester	Studiensemester 7. bis 8. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Modul 1

Kompetenzen, Qualifikationsziele:

Die Studierenden entwickeln die Konzeption eines begrenzten wissenschaftlich begründeten Praxisprojekts. Dabei kann es sich um ein pflegepädagogisches oder bildungswissenschaftliches Forschungsprojekt, auch im Kontext eines größeren Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekts handeln, oder um eine pflegepädagogische Konzeptentwicklung. Letztere umfasst in der Regel eine Ist-Stand-Analyse und kann auch die Implementation und Evaluation der Konzeptidee in einer Pflegeausbildungsstätte beinhalten. Praxispartner sind kooperierende Pflegeschulen oder Einrichtungen und Dienste im Sozial- und Gesundheitswesen. Die Studierenden überprüfen ihre erworbenen pädagogischen und wissenschaftlichen Kenntnisse praktisch und modifizieren sie anhand der Erfahrungen des Praxisprojekts. Die Inhalte des Praxisprojekts richten sich nach den jeweiligen inhaltlichen Aufgaben, die sich den Studierenden stellen.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Inhalte und Methoden des jeweiligen Praxisprojekts
- Einbettung von Projekten in eine Organisation des Bildungs- oder Gesundheitssystems

b. Fertigkeiten:

- Konzeptentwicklung eines Praxisprojekts
- Projektentwicklung und -durchführung
- Kommunikative Durchsetzung der Projektziele
- Umgang mit Störfaktoren/Problemen
- Anwendung von Methoden der empirischen Sozial- und Bildungsforschung

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Kommunikationskompetenz
- Überzeugungsfähigkeit
- Vermittlungsfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Planungs- und Konzeptionierungskompetenz
- Entscheidungsfähigkeit
- Reflexiver Umgang mit Störungen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:

- Projektorganisation
- Methoden der Zielfindung
- Projektabwicklung in einer Institution
- Präsentation von Projektergebnissen
- Methoden der Evaluations- und Bildungsforschung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
LV 1: Begleitung Praxisprojekt	S	P	1 SWS/15 h	30 h
LV 2: Reflektion Praxisprojekt	S	P	2 SWS/30 h	225 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit (22.500–30.000 Zeichen), Präsentation

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine

Bachelorstudiengang Pflegepädagogik

Modul 7.2 Bachelorarbeit

Status Pflicht	Workload 300 h	Leistungspunkte 12
Dauer 1 Semester	Studiensemester 9. Semester	Häufigkeit jedes 2. Semester

Verwendbarkeit des Moduls:

Voraussetzungen der Teilnahme: Nachweis über 120 erworbene Leistungspunkte aus den Modulen des Studiengangs Pflegepädagogik

Kompetenzen, Qualifikationsziele, Lernergebnisse:

Die Studierenden bearbeiten ein bildungswissenschaftliches oder pflegepädagogisches Thema und präsentieren ihre Ergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorarbeit). Damit zeigen sie, dass sie erfolgreich den Stand der (inter-)nationalen Forschung in Bezug auf eine ausgewählte pflegedidaktische bzw. -pädagogische Fragestellung darlegen, wissenschaftliche Theorien und Methoden anwendungsbezogen und praxisrelevant einsetzen sowie in Bezug auf Konsequenzen für die Praxis der Pflegeausbildung reflektieren können. In der Verteidigung (Kolloquium) zeigen sie, dass sie ihre Ergebnisse argumentativ vertreten können.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden Grundwissen und Handlungskompetenzen in folgenden Bereichen:

1. Fachkompetenzen:

a. Wissen:

- Inhalte des jeweiligen BA-Themas

b. Fertigkeiten:

- Planung und Durchführung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Zeitplanung und Einhaltung der gesetzten Fristen
- Umgang mit Störungen

2. Personale Kompetenzen:

a. Sozialkompetenzen:

- Reflexive Diskursfähigkeit
- Überzeugungsfähigkeit

b. Selbstkompetenzen:

- Wissenschaftliches Arbeiten
- Planungs- und Konzeptionierungskompetenz
- Konstruktiver Umgang mit Störungen

Lehrinhalte:

Die benannten Kompetenzen und Ziele werden durch folgende Lehrinhalte beispielhaft konkretisiert:
– Bearbeitung einer praxisrelevanten Fragestellung

Lehrveranstaltungen:	Lehrform	LV-Status	Kontaktzeit	Selbststudium
Begleitung der Bachelorarbeit	S	P	1 SWS/15 h	15 h
Bachelorarbeit		P		270 h

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bachelorarbeit und Kolloquium

Wahlmöglichkeiten: keine

Kompensationsmöglichkeiten: keine